



Unterricht mit Studierenden ko-konstruktiv
planen, durchführen und reflektieren

*Unterrichten: Lehren und Lernen
Leitfaden zur Nutzung von Modul A*

IDEEN UND ZIELE DES MODULS IM ÜBERBLICK

(DAUER DES MODULS: 90 + 60 MIN.)

1. **Nachbesprechungen durch Vorbesprechungen ergänzen:** Das Modul C führt in die ko-konstruktive Unterrichtsplanung ein und modifiziert die bereits in Modul A und B thematisierten Nachbesprechungen durch gemeinsame Verantwortungsübernahme von Studierender/m und Berater/in für den Unterrichtsprozess.
2. **Vorteile einer ko-konstruktiven Lernbegleitung erkennen.** Durch die Ko-Konstruktion verändert sich im Idealfall die Beziehung zwischen Mentor/in und Student/in, weil die Verantwortung geteilt wird und die Lehrkraft nicht mehr nur in der Rolle als Diagnostizierende/r, sondern auch als Gestalter/in tätig wird.
3. **Unterricht ko-konstruktiv durchführen und nachbesprechen.** Die Ko-Konstruktion umfasst (1) Planungen, (2) gemeinsam verantwortete Durchführungen und (3) Nachbesprechungen, ggfs. (4) weitere/alternative gemeinsame Planungen. Die Prinzipien der Module A und B werden vielfältig integriert. So ist auch die Ko-Konstruktion ein strukturiertes Verfahren und adressiert Merkmale eines lernförderlichen Unterrichts.

Kommentar zu den Modulinhalten, Lerngelegenheiten und Materialien

(Die Darstellung orientiert sich an der PowerPoint-Präsentation.)

GLIEDERUNGSPUNKT 1: VERANSTALTUNGSÜBERBLICK

- Geben Sie den Teilnehmenden eine Übersicht über die Module A, B und C der Fortbildungsreihe. Machen Sie deutlich, dass in Modul C die Perspektive zunächst von der Nachbesprechung auf die Vorbesprechung von Unterricht wechselt und damit neue Lernanlässe für Studierende möglich werden.

GLIEDERUNGSPUNKT 2 : EINSTIEG IN DIE KO-KONSTRUKTION

- Der *Einstieg* erfolgt über einen Legefilm (Legefilm PS Ko-Konstruktion), der die Erfahrungen mit EMU reflektiert, bevor das Prinzip der Ko-Konstruktion als gemeinsame Verantwortungs-übernahme eingeführt wird, die sich – in Abgrenzung zu herkömmlichen Besprechungsformaten – auch über die Planung und Durchführung des Unterrichts erstreckt.
- Der Film hat ein offenes Ende, das dazu auffordert, über Vorteile der Ko-Konstruktion nachzudenken.
- In einer anschließenden Übung (Partner- oder Gruppenarbeitsphase) sollen die Teilnehmenden über *Vorteile der Ko-Konstruktion* nachdenken. Diese können an der Tafel / auf dem Flipchart gesammelt werden. Lenken Sie das Gespräch auf die Chancen (z.B.: die Vorbesprechung ermöglicht eine gezieltere Nachbesprechung etc.). Argumente finden sich auf den Folien 9-11.

Achtung: Es geht nicht um eine Abwertung der traditionellen Formen der Lernbegleitung (!), sondern um deren Ergänzung.

GLIEDERUNGSPUNKT 3: UNTERRICHT KO-KONSTRUKTIV PLANEN

Die Eingangsbesprechung (Heft Modul C, S. 16/17)

- Die Eingangsbesprechung findet **einmalig** (empfohlene Zeitdauer: 45 Min.) zu Beginn des Praxissemesters statt und dient der Klärung von Rahmenbedingungen sowie der Beziehungsgestaltung.
- Die vorgestellte Impulskarte dient als Hilfestellung, kann aber jederzeit individuell ergänzt werden.
- **Wichtig:** Einige der Informationen können durch die VfA an den Schulen gegeben werden, jedoch muss die fach-spezifische Konkretisierung (z.B. Wie sieht der **Fachraum** aus, wie ist die Lerngruppe zusammengesetzt, welche Unterrichtsreihen werden bearbeitet?) durch die fachbegleitende Lehrkraft erfolgen.

Das Vorgespräch (Heft Modul C, S. 18)

- Unmittelbar vor dem Planungsgespräch muss ein kurzes Vorgespräch stattfinden, in dem geklärt wird, welche Unterrichtsstunde die/der Studierende übernimmt und welche Lernziele mit dieser Stunde verfolgt werden sollen. Nur so kann die/der Studierende erste Ideen für die gemeinsame Planung generieren.
- **Wichtig:** Der/die Studierende soll lediglich Ideen für *mögliche* Lerngelegenheiten der zu planenden Unterrichtsstunde entwickeln, diese aber **nicht** ausformulieren. Diese Empfehlung dient dazu, dass die/der Studierende nicht in Rechtfertigungsdruck für das scheinbar Festgeplante gelangt.

Die gemeinsame Unterrichtsplanung (Heft Modul C, S. 18-27)

- Die gemeinsame Unterrichtsplanung erfolgt nach einer Beratungsstruktur (vgl. Hefte der Module A (S. 22) und B (S. 35); vgl. Ablaufmodell in der PPP, Folie 21ff.).

- Die gemeinsame Unterrichtsplanung orientiert sich an drei Leitfragen sowie den Merkmale eines lernförderlichen Unterrichts (wie sie im Planungsschema vorgestellt werden) und ist damit auch evidenzbasiert.
- Das Ziel des Planungsgesprächs besteht darin, dass die Planungsreflexion der Studentin/ des Studenten unterrichtsrelevante Tiefenschärfe bekommt, damit sie/er mit Hilfe des Planungsschemas *begründete* Planungsentscheidungen trifft. Dabei kann die Lehrkraft unterstützen, sollte eigene Vorschläge aber als solche markieren und mit dem Planungsschema begründen (Vorbildrolle).
- Für die Demonstration der Planungsstruktur sowie für die Arbeit mit den Leitfragen und den Merkmalen eines lernförderlichen Unterrichts stehen verschiedene Filme zur Verfügung, die nach Bedarf eingesetzt werden können.
- Film 12 (Gesprächsstruktur Planungsgespräch) konzentriert sich auf die Erklärung der Gesprächsstruktur durch die Lehrkraft.
- Film 13 (Planungsgespräch KoKo Unterrichtseinstiege) zeigt, wie das Planungsschema (Leitfragen + Merkmale guten Unterrichts) genutzt werden, um zwischen zwei Vorschlägen zum Unterrichtseinstieg auszuwählen.
- Film 14 (Planungsgespräch KoKo Gelenkstellen) erfasst ein Thema, das Studierende häufig zu wenig durchdenken: den Übergang zwischen zwei Lerngelegenheiten. Der Film demonstriert, wie auch hier das Planungsschema helfen kann, solche ‚Gelenkstellen‘ besser zu planen.
- Film 15 (Planungsgespräch KoKo Abschluss) zeigt den Gesprächsabschluss, bei dem die Leitfragen nochmals überprüfend an den „fertigen“ Stundenverlaufsplan angelegt werden. Für den Foliensatz haben wir uns entschieden, Film 13 aufzunehmen, da dieser eindrücklich den Umgang mit dem Planungsschema zeigt. Aus inhaltlichen Gründen haben wir Film 15 aufgenommen, weil die Gesprächsphasen „Ziele festlegen“ und „Reflexion“ in den Modulen A und B nicht explizit thematisiert wurden. Sie werden erst im Modul C relevant und sichtbar.

GLIEDERUNGSPUNKT 4: EXKURS: GESPRÄCHSVERHALTEN (HEFT MODUL C, S, 28-31)

- Dieser Punkt verfolgt den Aspekt einer professionellen Beratungshaltung weiter, der bereits in Modul 1 und 2 angebahnt wurde.
- Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass der Grad an Direktivität im Gespräch einen Einfluss auf den wahrgenommenen Lernertrag auf Seiten der Studierenden hat. Außerdem ist aus Forschungen bekannt, dass Lehrpersonen tendenziell direktiv agieren, auch wenn sie das z.T. selbst anders einschätzen.
- Keiner der beiden Gesprächsstile ist an sich förderlich. Es geht vielmehr darum, in Abhängigkeit vom jeweiligen Studierenden den jeweils passenden Gesprächsstil zu wählen oder auch im Gespräch situativ zwischen beiden Stilen zu wechseln.
- Zur Illustration wurden drei Filme (Film 16/17/18) erstellt, von denen einer ein nicht-direktives Verhalten zeigt (Lehrperson nimmt sich zurück), einer ein direktives Verhalten (Lehrperson gibt zahlreiche Impulse) und einer eine Mischform, bei der ein nicht-direktives Verhalten zunächst scheitert und dann durch ein direktives abgelöst wird. Im Foliensatz zeigen wir nur den nicht-direktiven Film und die Mischform, da in der Mischform auch das direkte Gesprächsverhalten ersichtlich wird.
- Nach dem Einsatz der Filme ist es wichtig, den Teilnehmenden Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion ihres eigenen Gesprächsverhaltens zu geben und ggf. Fragen zu beantworten.
- Und hier nochmal: Wir sagen nicht, dass ein direktives Handeln Lehrkräften per se unerwünscht ist. Ziel sollte aber sein, dass die Studierenden möglichst viele Reflexionsgelegenheiten bekommen.

- Die Gesprächsstrategien bzw. -impulse, die auf einer weiteren Folie dargestellt werden, können dabei behilflich sein (vgl. auch Heft Modul C, S. 25).

GLIEDERUNGSPUNKT 5: ÜBUNG ZUR KO-KONSTRUKTIVEN UNTERRICHTS- PLANUNG

Ziel der Übung

- Bei der Entwicklung der Aufgabe stand im Mittelpunkt, dass sich die teilnehmenden Lehrkräfte aktiv in die Planungssituation versetzen sollen und
 - a) selbst trainieren, Planungsentscheidungen mit dem Planungsschema zu treffen.
 - b) die Studierenden möglichst gut in das Treffen von Entscheidungen einzubeziehen.

Auswahl der Fälle

- Für die Fortbildung haben Sie die Möglichkeit, zwischen zwei Fallbeispielen zu wählen, von denen eine auf den Deutschunterricht, die andere auf fachübergreifenden Unterricht zum Klimaschutz bezogen ist. Die Vor- und Nachteile beider Fallbeispiele sind in der Tabelle auf der nächsten Seite dargestellt.

	Fallbeispiel Deutschunterricht	Fallbeispiel Klimaschutz
Pro	<ul style="list-style-type: none"> • Knüpft an die Filme an, die sich ebenfalls auf den Deutschunterricht bezogen haben. • Eine Planung von Fachunterricht entspricht am ehesten dem schulischen Alltag. 	<ul style="list-style-type: none"> • Spricht alle Lehrpersonen unabhängig vom Fach an.
Contra	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht alle Lehrkräfte fühlen sich möglicherweise angesprochen, befürchten mangelndes Fachwissen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachübergreifender Unterricht ist an Schulen eher selten anzutreffen, ist also tendenziell praxisferner.

Varianten bei der Nutzung der Fallbeispiele

- Zum Fallbeispiel Deutschunterricht existieren drei Planungssituationen (Einstieg, Erarbeitung, Transfer), zum Fallbeispiel Klimaschutz zwei Planungssituationen (Einstieg, Erarbeitung).
- Je nach Gruppengröße und zur Verfügung stehender Zeit können Sie entscheiden, ob ...
 - Sie in aufgabengleicher Gruppenarbeit vorgehen (d.h. alle Gruppen arbeiten mit derselben Planungssituation, z.B. dem Einstieg). Der Vorteil hier ist, dass die Gruppen beim Vergleichen besser aufeinander Bezug nehmen können.
 - Sie in aufgabenteiliger Gruppenarbeit vorgehen (d.h. jede Gruppe arbeitet mit einer anderen Planungssituation, z.B. Gruppe A mit dem Einstieg, Gruppe B mit der Erarbeitung usw.).
 - Sie insgesamt eine oder mehrere Planungssituationen durch die Gruppen bearbeiten lassen.
- Wir empfehlen, sich für eines der Fallbeispiele zu entscheiden, da sonst sehr viel Zeit auf die Vorgabe der Hintergrundinformationen verwendet werden muss. Die Entscheidung muss nicht zwangsweise vorab getroffen werden, sondern kann auch den Teilnehmenden überlassen werden.

Wichtig: Machen Sie den Teilnehmenden nachdrücklich deutlich, dass Sie sich auf konkrete Indikatoren des Planungsschema beziehen sollen. Insbesondere beim Vergleichen sollten Sie solche Bezugnahmen einfordern.

GLIEDERUNGSPUNKT 6: KO-KONSTRUKTIVE DURCHFÜHRUNG VON UNTERRICHT: TEAM-TEACHING

- Präsentieren Sie die Varianten (wie im Foliensatz vorgesehen) und machen Sie deutlich, dass es nicht *die* Team-Teaching Variante gibt. Jede der Optionen hat ihre Vor- und Nachteile und es ist nicht erforderlich, *alle* Varianten zu erproben. Für Anfänger/innen wird die erste (einfache) Variante empfohlen.

GLIEDERUNGSPUNKT 7: KO-KONSTRUKTIVE NACHBESPRECHUNG VON UNTERRICHT

- Knüpfen Sie an den Vorerfahrungen der Teilnehmenden bzw. am Vorwissen aus Modul A und B an und machen Sie deutlich, inwiefern durch die ko-konstruktive Planung auch die Nachbesprechung des Unterrichts konkretisiert werden kann.

ZUM SCHLUSS: FEEDBACK UND AUSBLICK

- Lassen Sie sich von den Teilnehmenden ein Kurzfeedback zur Veranstaltung geben. Sie können dazu auf den von uns vorgefertigten Fragebogen zurückgreifen oder Aspekte erfragen, die Sie interessieren.

CHECKLISTE FÜR DEN FORTBILDUNGSTAG MODUL C



Für den Computer	
PowerPoint-Präsentation	
Filme (sofern nicht in der PowerPoint integriert)	
Technik vorher getestet?	

Für die Teilnehmenden	
Flipchart oder Tafel	
Begleitheft	
Impulskarte für das Eingangsgespräch (A4)	
Planungsschema (A4)	
Übungsaufgabe (Gliederungspunkt 5) ggf. ausdrucken, wenn die Gruppen mit unterschiedlichen Aufgaben arbeiten.	
Feedbackbögen	
Fortbildungszertifikat (ggf. vom ThILLM)	

Organisatorisches	
Veranstaltung mit der Schulleitung abgesprochen (ggf. Materialfinanzierung über schulinternes Fortbildungsbudget?)	
Veranstaltung ggf. beim ThILLM als Fortbildung angemeldet?	
Raum organisiert?	

Für die Atmosphäre	
Kaffee & Snacks	

KONTAKT

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Projekt PROFJL² - AuAu: Ausbildung der Ausbilder

E-Mail: zlb@uni-jena.de

Herausgeber/innen: Florian Hesse • Maya Zastrow • Karin Kleinespel • Will Lütgert (Hrsg.)

Layout nach einer Vorlage der Abteilung Hochschulkommunikation

Bildquelle Deckblatt: eigene Fotografie

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

PROFJL² wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

www.zlb.uni-jena.de | www.profjl.uni-jena.de